

Erinnerungstage der nächsten Woche.

Table with 2 columns: Date and Event. Includes Columbus entdeckt America, Schlöf St. Louis von den Franzosen in Brand geschossen, etc.

Die Nachtlager in den Herbergen.

(Von einem ehemaligen Handwerksburschen.) Jeder hat unsere Zeit noch lange nicht für Alle Arbeit und Verdienst; die menschliche Gesellschaft muß daher...

Ein wahrhaftiges Unglück aber für diesen gegenwärtig halb und halb aufgeschlossenen Theil der menschlichen Gesellschaft sind die widerwärtigen, ungesunden und ekelhaften Schlafstätten, die ihm sehr häufig in Mittel- und Großstädten bereitet stehen.

In engem, dümpfigen, lichtlosen Dachräumen stehen oft mehrere Dutzend enger, schmaler Kästen, Betten genannt, die mit einem Kissen überzogen sind, das nur dann Wasser zu sehen bekommt, wenn es einmal zum Dach hin-einregnet.

Die Polizei, welche überfüllte Wohnungen und feuchte Souterrains löblicher Weise räumen läßt, sollte auch dann und wann in die Dachböden der Herbergen steigen und den Herbergswärtern, die leider sehr oft Raubmütter sind, ein wenig scharf auf die Finger sehen.

Die Polizei, welche überfüllte Wohnungen und feuchte Souterrains löblicher Weise räumen läßt, sollte auch dann und wann in die Dachböden der Herbergen steigen und den Herbergswärtern, die leider sehr oft Raubmütter sind, ein wenig scharf auf die Finger sehen.

Jeder ist die Abhilfe nicht so leicht. Die jedesmalige Bettwäsche allein würde etwa nur dem jedesmaligen Schlafgebe entsprechen, welches ein solcher Reisender überhaupt zu zahlen im Stande ist, abgesehen von dem ständigen Abnutzung der Bettstoffe.

Die Zeit mit Handwerksburschen fast überlaufenen Dachwerkstätten werden sich sehr bald entlasten lassen, wenn man in den Städten, wo die Arbeitskräfte doch zuerst wieder gebraucht werden, für menschenwürdige Nachtlager

in den Herbergen mehr Sorge tragen wollte. Die sonstigen Nachtlager für alle Glieder der Gesellschaft, die daraus entspringen würden, brauchen wohl nicht näher beleuchtet zu werden.

Der Gerichtsvollzieher.

Der Gerichtsvollzieher ist unstreitig eine der wichtigsten Personen für den Prozeßbetrieb im neuen Civilverfahren. Denn da im Gegensatz zum jetzigen Verfahren der unmittelbare selbstständige Prozeßbetrieb durch die Parteien zum Grundlag erhoben worden, so ist es gerade die Person des Gerichtsvollziehers, mit der die Parteien am häufigsten werden verkehren müssen.

Aber ebenso wichtig wie das Amt des Gerichtsvollziehers ist, ebenso bürftig sind die Bestimmungen hierüber im Gerichtsverfassungsgesetz. Es enthält der ganze zwölfte Titel, der sich mit diesen Beamten beschäftigt, nur zwei Paragraphen, § 155 und § 156, von denen der letzte nur bestimmt, in welchen Fällen die Ausübung des Gerichtsvollziehers kraft Gesetzes von der Ausübung seines Amtes in Civil- und Strafsachen zu erfolgen hat, während der erste die Ordnung der Dienst- und Gehaltsverhältnisse der Gerichtsvollzieher bei dem Reichsgericht des Reichslandes, bei den Landesgerichten der Landesjustizverwaltung überläßt.

- 1) Aufnahme von Wuchersprossen (wofür billiger als bei den Rechtsanwältin, da die Reiseloohn bedeutend niedriger sind [pro Kilometer 10 Pf.]);
2) freiwilligen Verfertigerungen von Möbilen, Früchten auf dem Haln und von Holz auf dem Stamme, und endlich
3) Siegelungen, Entgelungen und Inventuren des Gerichts.

Hierher gehört auch noch gleich eine Bestimmung der neuen Hinterlegungsordnung vom 14. März 1879, nach welcher der Gerichtsvollzieher befugt sein soll, auf Verlangen desjenigen, der Geld, Wertpapiere oder Kostbarkeiten durch die Post an die Hinterlegungsstelle zum Zwecke der Hinterlegung schicken will, die Aufgabe der Gegenstände zur Post zu beurlauben.

Im Weiteren weist das obenbenannte Ausführungsgesetz die Ordnung der Dienst- und Gehaltsverhältnisse dem Justizminister zu. So erfolgte denn durch denselben die Gerichtsvollzieher-Ordnung vom 24. Juli d. J.: Erlasse, die anerkannterweise bedeu ganz vortrefflich in ihrer Art sind; man kann der ersteren die allgemein verständliche Schreibweise, die recht eigentlich angemessen ist für die Bildungsklasse, aus der die Gerichtsvollzieher größtentheils entnommen sind, der zweiten die vortreffliche Anfraktion, die sie diesen Beamten erteilt, nicht genug nachrühmen.

Nach der Gerichtsvollzieher-Ordnung sind die Gerichtsvollzieher einerseits unmittelbar, auf Lebenszeit angestellte Staatsbeamte, beziehen aber andererseits ein Staatsgehalt, sondern ihre Ernennung ergibt sich aus den tarifmäßigen Gebühren und der Entschädigung für die Amtshandlungen, die sie im Auftrage der Parteien oder des Gerichts vorgenommen haben. Es macht sich aber der Staat ansehnlich, ihnen ein Jahreseinkommen von 1800 M. zuzusichern, das heißt also, ergeben die Geschäftsbücher der Gerichtsvollzieher nicht ein Netto-Einkommen von 1800 M., so wird ihnen aus der Staatstasse das fehlende zugezahlt. Voraussetzlich wird der Staat setzen in die Lage kommen, jene Zuzahlung leisten zu müssen, im Gegentheil darf man annehmen, daß das Einkommen in den meisten Fällen 1800 M. übersteigen und oft wohl die Summe von 3000 M. erreichen wird. Man dürfte auch bei der Befassung der Gerichtsvollzieher-Ordnung dieser Ansicht gewogen sein, und machte die Gerichtsvollzieher wohl deshalb auch zu einem Maximal-Einkommen von 3000 M. pensionsberechtigt.

Dem Range nach ist der Gerichtsvollzieher Subalternbeamter, seine Ernennung kann erst nach abgelaufenem fünf- undzwanzigjährigen Lebensjahre erfolgen, und zwar muß dieser ein rechtsunabhängiger Vorbereitungsdienst und eine darauf bestehende Prüfung voraussetzen. Dies Amt ist in allen leichter zu erreichen, als das fünftägigen Richtersamters.

Die Gerichtsvollzieher sind ferner immer Beamte des Amtsgerichts und haben daher am Orte desselben ihren Wohnsitz; es kann ihnen jedoch auch ein anderer Ort des Amtsbezirks als Wohnsitz bestimmt werden. Gleichwohl sind sie aber befugt, im ganzen Bezirke desjenigen Landgerichts, zu dem ihr amtlicher Wohnsitz gehört, Aufträge zu übernehmen und auszuführen. Sie sollen baldmöglichst ein Amtlokal und je nach Verhältnissen auch ein Handlokal für Unterbringung der gepfändeten Gegenstände halten. Wenn nun an einem Amtsgerichte mehrere Gerichtsvollzieher sind, so ist von Amts wegen für sie der Bezirk in gewisse Districte getheilt, aber so, daß das Publikum den Auftrag nicht gerade direkt dem Gerichtsvollzieher zu machen braucht, in dessen besonderem Districte die betreffende Handlung vorzunehmen ist.

Der Gerichtsvollzieher hat nur die tarifmäßigen Gebühren für seine Amtshandlung zu erheben, besondere Extravergütungen sind ebenso unzulässig, als die Verabredung einer geringeren Vergütung wie der tarifmäßigen Gebühren und Auslagen.

Was den eigentlichen Geschäftsverkehr des Publikums mit den Gerichtsvollziehern anlangt, so sind die hierher gehörigen Bestimmungen zerstreut in der Civilprozeßordnung selbst enthalten.

Coursbericht der Banknoten zu Halle a. S. Ende vom 10. October 1879.

Table with 6 columns: Banknote type, Rate, and other financial data. Includes items like 5% Halle'sche Stadt-Obliq., 4 1/2% do., 3 1/2% do., etc.

Handel und Verkehr.

Köln, 10. October. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Köln-Mindener Eisenbahn acceptirte mit übergroßer Majorität den Vertrag über die Ueberlassung der Verwaltung und des Betriebes, sowie über die demnachstige Eigentumsübertragung des gesamten Köln-Mindener Eisenbahn-Unternehmens an den preussischen Staat unter gleichzeitiger Auflösung der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft, wie solchen die Staatsregierung, nach den, in Ausführung des Generalversammlungsbeschlusses vom 30. Juni d. J., seitens der Direktion mit ihr geführten Verhandlungen, zur verfassungsmäßigen Genehmigung vorzulegen sich bereit erklärt hat.

Aus der Provinz.

(D.-C.) Nordhausen. In der am 6. Octbr. d. J. stattgehabten Versammlung der Zeichen des Garantiefonds für die Gewerbe-Ausstellung in Nordhausen 1880 ertheilte das provisorische Comité Bericht über seine bisherige Thätigkeit und theilte mit, daß der Garantiefonds in der Höhe von M. 20400 ohne jede Retenre ausschließlich in Nordhausen gezeichnet sei. Es wurde dann zur Wahl des definitiven Hauptcomités geschritten, und sind Herr Oberbürgermeister Niemann als Ehrenpräsident und folgende Herren in dasselbe gewählt: Stadtrath Dieferweg, Betriebs-Director Hensch, Stadtrath Herrn. Schmidt, Fabrikant Volkmann Niemann, Kammermeister A. Grote, Bürgermeister Joh. Gottfr. Aurin, Kaufmann Gustav Goldschmidt jun., Wagnere Gustav Jordan, Maurermeister S. Vartens und Direktor Thelen. Dies Haupt-Comité wurde insbesondere ermächtigt, sich nach Bedarf zu cooptiren, zur Errichtung der Geschäftsfünf-Kommissionen zu bilden, deren Mitglieder zu ernennen und über alle finanziellen Fragen selbstständig zu entscheiden. In einer späteren Sitzung des Haupt-Comités konstituirte sich dasselbe unter Vorsitz des Ehrenpräsidenten Herrn Oberbürgermeister Niemann und wurden gewählt die Herren: Jordan und Thelen als Vorsitzende, Goldschmidt und Vartens als Schriftführer. Das Programm der Ausstellung (die Ausstellung wird voraussichtlich vom 15. Juli bis 1. September 1880 stattfinden) und die Bedingungen für die Aussteller werden demnächst veröffentlicht werden, und sind vorläufige Anfragen an Herrn Gustav Jordan zu richten, der gern jede gewünschte Auskunft erteilen wird.

Aus Halle und Umgegend.

Dem Collaborator an der gewiesenen lateinischen Hauptschule Herrn Finckh ist der Oberlehrer-Titel verliehen worden. Die diesjährige statutenmäßige Generalversammlung des Sängerbunds an der Saale wird Sonntag den 26. d. M. Nachmittags um 2 Uhr in der 'Ahlme' (ehemalige Restauration, Auguststraße 2) hier selbst, abgehalten. Gegenstände der Tages-Ordnung sind: Geschäfts- und Verwaltungsbereiche, Rechnungslegung, Wahl des Festivores für den nächstjährigen Sängertag u. Der Verein evangelische Jünglings-Verein wird auch in dem kommenden Winter, wie schon seit einer Reihe



von Jahren, an den Sonntagabend populäre Vorträge veranstalten, zu welchen der Zutritt jedermann frei steht. Diese Vorträge werden an jedem Sonntag Abend um 8 Uhr in dem geräumigen Saale der Herberge zur Heimath, Blauerstraße 6, gehalten, und haben stets eine so lebhaft theilnahme auch bei solchen, welche nicht als Mitglieder zum Vortragsverein gehören, gefunden, daß wir auf den Beginn derselben am nächsten Sonntag den 12. October (vergl. das Nierat) auch an dieser Stelle aufmerksam machen wollen.

Die hiesige Reichsbanktheilung theilt uns mit, daß die Reichsbank heute den Diskont auf  $4\frac{1}{2}\%$  und den Lombardzinsfuß auf  $5\frac{1}{2}\%$  erhöht hat.

Das Monatsblatt des Olytan-Adolf-Vereins für die Provinz Sachsen, Organ für den Haupt-Verein der Provinz Sachsen, hat folgenden Inhalt: Die 33. Hauptversammlung des Gesamtvereins der O. A. Stiftung in Magdeburg. — Aus der Provinz Sachsen. — Ambsrad. — Wir empfehlen das Blut wiederholt unsern Lesern.

In der Nacht vom 9. zum 10. d. Mts. gegen 2 Uhr Morgens brach in dem ziemlich zerfallenen und leer stehenden Gewächshause im Garten-Grundstück Hermannstraße 2 Feuer aus. Es brannte nur ein einziges dort lagerndes altes Stroh, etwas Heißig und Laub ab und ist wohl anzunehmen, daß der Brand durch dort nächtliches obdachloses Gefindel veranlaßt worden ist. Das Feuer wurde bald gelöscht; Schaden ist weiter nicht entstanden.

Die 3jährige Elise Winte hat sich wiedergefunden. Sie war am Dienstag spät Nachmittags allein auf der Promenade betroffen, und von einer Frau aufgenommen worden. Heute ist sie den Eltern wieder zugeführt.

Heute wurden auf dem Wochenmarkte wieder mehrere Portemonnaies gestohlen; der Dieb hatte sogar die Freiheit, die geleerten Portemonnaies in Taschen anfängiger Damen zu stecken.

### Jubiläumfeier des Hrn. Schuldirektor Scharlach.

Am 10. October 1879.

Nach den Begrüßungen der jetzigen Zöglinge brachten die ehemaligen Schüler und Schülerinnen ihre Huldigung dar. Wie billig, hatten die Damen das Vortrecht, in erster Linie ihre Begrüßungen darzubringen. Frau Dr. Straßer verlas das hier schon dem Wortlaute nach mitgetheilte Widmungsgebet und überreichte einen prachtvollen, riesigen Blumenstrauß, aus dessen mannigfaltiger Blüthensfülle goldene Blätter hervorstrahlten. Herr Zander führte die ehemaligen Schüler und stellte dieselben dem Jubilar vor. Herr Kauchig ergriff das Wort im Namen seiner Kommilitonen und wies in gewandter Rede auf die langjährige, segensreiche Thätigkeit und das moralische Beispiel des Jubilars hin, und wie derselbe durch die Erziehung zum Gehorsam und zur Verantwortlichkeit auch geflossen habe an dem Ausbau des Staates sowohl, wie an der Besserung der sittlichen Zustände unserer Stadt. Hierauf überreichte er das bereits erwähnte Prachtblumen.

Gleich darauf wurde dem Jubilar durch Hrn. Sernaun ein prächtig dekorativ ausgestattetes Widmungsgebet vom Gewerkschullehrer Ferd. Müller in Erfeld übergeben.

Auf alle Gaben, alle Ansprachen hatte Herr Dir. Scharlach passende Dankesworte und einen warmen Händedruck.

Chorgesang (gemischter Chor, Schüler und Lehrer): Der Herr ist mein Herr; mir wird nicht mangeln. Nun folgten die Ansprachen bedürftlicher Personen und der Vertreter von Korporationen.

Herr Oberbürgermeister v. Boff hob die unerschöpflichen Dienste, die erprobte Einnicht des Herrn Direktor Scharlach hervor und sprach den Wunsch aus, daß derselbe in der alten Liebe und Treue sich noch fernherhin der Stadt und ihren Schülern erweisen möge.

Von Seiten der städtischen Behörden wurde dem hochverdienten Jubilar folgende Zusage überreicht: „Der heutige Tag, an welchem Euer Wohlgeborener vor nunmehr 50 Jahren in den Lehrberuf eingetreten sind, vor 48 Jahren aber die Leitung der städtischen Elementarschulen übernommen haben, ist auch für die unterzeichneten städtischen Behörden von hoher feierlicher Bedeutung.“

Indem wir Ihnen nicht herzlichsten Glückwünsche dazu darbringen, können wir nicht umhin, daran zu gedenken, wie Ihnen schon mit Ihrem Amtsantritte die unter den damaligen Verhältnissen doppelt schwierige Aufgabe zufiel, das bis dahin in ein- und zweifelhafte Anhalten zerstückelte Volksschulwesen zu einem einseitigen Ganzen zusammenzufügen. Wie viele Umformungen aber, in Folge der stetig wachsenden Schülerzahl, unser Schulwesen seitdem auch erfahren hat, an allen haben Sie einen wesentlichen und gleich ersprießlichen Antheil gehabt. Sein blühender Zustand ist zum großen Theil die Frucht der von Ihnen gestreuten und gepflegten Aussaat und das Ihnen bei Ihrer Berufung in den städtischen Schuldienst entgegengetragene Vertrauen dadurch auf's Vollständigste gerechtfertigt worden. So verdankt ein namhafter Theil unserer Bürgerschaft Ihrem Wirken die Grundlage seiner Bildung. Die gerechtfertigte Verbeugung, mit welcher Sie auf so reich gesegnete Erfolge zurückblicken dürfen, wird zwar der schönste Lohn der Mühe und Sorgfalt sein, womit Sie die geistige Entwicklung der Jugend zu fördern und wahre Gottesfürcht wie Liebe zu König und Vaterland von Geschlecht zu Geschlecht in die jugendlichen Gemüther einzupflanzen bestrbt gewesen sind. Es ist aber mit uns der ganzen Bürgerschaft Bedürfnis, auch durch ein äußeres Zeichen die dankbare Anerkennung an den Tag zu legen, womit die unermüdete Treue, die bewährte Umsicht und liebevolle Hingabe an Ihren Beruf allgemein geehrt werden. Als ein solches bitten wir Sie die Mittheilung entgegenzunehmen, daß die städtischen Behörden einstimmig beschließen haben, Ihnen auf Anlaß Ihres heutigen Ehrentages eine Geldsumme von 300 M zu bewilligen und den Festzug Ihres vollen Gehaltes bei Ihrem einjährigen Eintreten in den Ruhestand zuzuschicken.

Möge dieser Zeitpunkt noch ferne sein und es Gott gefallen, Sie noch viele Jahre in ungebrochener Frische des Geistes und Herzens, zur Freude der Ihrigen wie zum Heile unserer Stadt, die segensreiche Wirksamkeit fortführen zu lassen, von welcher jeder Tag des hinter Ihnen liegenden halben Jahrhunderts Ihr Berufswegweisert ein so beredtes und glänzendes Zeugnis ablegt.

Halle, den 1. October 1879.

Der Magistrat. Die Stadtverordneten. Herr Kreisinspizitor Suprin. Dr. Förster hob hervor, wie ihm schon in seiner Jugendzeit die Person des Jubilars sympathisch gewesen sei, dessen gewissermaßen verkörpertes Pflichtgefühl ihm früher imponirt habe und heute die größte Hochachtung abnähme, und das um so mehr, weil er wisse, daß dasselbe in dem evangelischen Sinne und Glauben wurzle und von demselben getragen werde.

Herr Pastor Pfanne, welcher im geistlichen Ordinate erschienen war, sprach im Namen des Herrn Ehorus und der evangelischen Geistlichkeit. Mit freudiger Gemüthsregung wies er darauf hin, daß hierorts die Frage „Trennung der Kirche von der Schule“ seinen Boden gefunden habe, weil das Band zwischen Kirche und Schule von der letzteren gelöst werde. Das solches geschähe, sei ein besonderes Verdienst des Jubilars. Mit dem Wunsche, daß Gott noch weiter dem Leiter der Schule seinen Segen geben und ihn in seinem Berufe stärken möge, schloß Herr Pastor Pfanne seine Ansprache.

Hierauf beglückwünschte Herr Pastor Sidel im Namen des Gemeindefreiwilrers und der an der Ulrichskirche wirkenden Geistlichkeit, den heute so vielfach Gefeierten und schloß mit den Worten: „Gott lasse Sie schauen eine reiche Segenserte.“

Auch die hiesige katholische Gemeinde war durch zwei Herren, den Kaplan und Hrn. Angen. Kherer vertreten. Letzterer führte das Wort und betonte, daß auch sie als Inhaberin der Panier „Schule und Kirche“ hoch hielten; auch sie seien eingeleitet, um heute Dankesworte dem darzubringen, welcher, als langjähriger Leiter, ihrer katholischen Schule freundschaftliche Gesinnungen entgegen getragen habe.

Hierauf trat Herr Professor Dr. Kasemann glückwünschend an Herrn Direktor Scharlach heran und feierte denselben als eigentlichen Begründer der städt. Schulen. Früher hätten die französischen Stiftungen allein den Ruf von Halle als Schulstadt in die Ferne getragen, heute reize sich das städt. Schulwesen den französischen Stiftungen würdig an. Daß dem jetzt so sei, habe man in erster Linie dem Herrn Dir. Scharlach zu verdanken (der sel. Herr v. Bassowig fand gleichzeitige ehrende Erwähnung), welcher im Jahre 1836 die vereinzelten Schulen der Stadt zu einem Muster-Schulwesen vereinigt habe. Herr Prof. Dr. Fried vertrat die französischen Stiftungen. Er führte aus, wie der Jubilar sich den Stiftungen werth gemacht habe, zuerst als Wajentnabe (1820—1826) und dann als Lehrer (1828 resp. 1829—1836). Heute können die Anstalten A. v. Francke's den Orphanas, welchen sie am 30. September 1820 in ihren bergenden Schooß aufgenommen hatten, als glücklichen Jubilar begrüßen, und sie sind stolz darauf, einen Mann von solchen Verdiensten ihren Schülern nennen zu dürfen. c. Wiederholt muß hier erwähnt werden, daß Herr Direktor Scharlach auf alle Ansprachen jeder Art, in kürzerer oder längerer Auslassung passende und treffende Worte des Dankes hatte. Dene sich zu legen, nahm derselbe weit über eine Stunde lang die Glückwünsche verschiedenster Art liegend entgegen, und wenn auch hin und wieder ein Schalten der Anspannung über das Anstich dahingeleitet schien, die in immer neuer Form gebrachten Dationen ließen den Jubilar stets wieder in fröhlicher und geistiger Frische erscheinen. Gewiß eine treffende Illustration für den ausgesprochenen Wunsch des Herrn Kreisinspizitors: den Jubilar heute nicht als am Ende, sondern als auf dem Höhepunkt seiner Thätigkeit begrüßen zu können.

Chorgesang: Die Ehre des Herrn sei ewig. Nach dem Gesange brachte Herr Schul- und Regierungsrath Haupt aus Merseburg zuerst persönlich seine Glückwünsche dar und verlas darauf ein Glückwünschensreiben der königlichen Regierung zu Merseburg, deren Chef, der Herr Regierungsrath, es ausdrücklich bedauern ließ, an dem heutigen Tage verhindert zu sein, Herrn Direktor Scharlach persönlich begrüßen zu können.

Nach Vorlesung des Schreibens, welches auf das eideutige erwies, wie genau und umfassend die königliche Regierung die Verdienste des Jubilars kennt und würdigt, überreichte der Herr Schulrath Haupt im Namen Sr. Majestät des Königs den Adler der Ritter des hohenzollernschen Hausordens und besiegelte die Dekoration auf der, bereits durch den rothen Adlerorden geschnittenen Brust des Jubilars.

Nach dem Vertreter der königl. Regierung brachte Herr Schuldirektor Marschner in gebundener Rede seine herzlichste Gratulation dar, welche mit den Worten schloß: Gott schütze und segne den Jubilar, der treu gewaltet 50 Jahr. Zuletzt wurde von Herrn Pastor em. Ferschland ein Gebicht verlesen, welches Herr Pastor em. Niesel, ein Jugend- und Studiengenosse des Herrn Dir. Scharlach, verfaßt hat. In sinniger Weise feiert dasselbe, neben Anklagen an die beiderseitig verlebte Jugendzeit, das erfolgreiche, vielseitige Wirken des Jubilargenossen.

Gesang der Versammlung: Lob, Ehr' und Preis sei Gott! Hierauf Schluß der Feier.

Die, zu Ehren des Jubilars, von den städt. Lehrern und Lehrkräften, gestern Abend im Neuen Theater, veranstaltete Nachfeier bot eine Fülle von musikalischen Genüssen. Bereits vor 8 Uhr hatte sich der Saal gefüllt. Um 8 Uhr trat Herr Direktor Scharlach mit seinen Ehrengästen ein. Die ganze Versammlung hatte sich von den Plätzen erhoben und blieb stehen, so lange, bis der, den man gerne ehren wollte, sich in dem bekängten Rehnstuhle niedergelassen

hatte. Zuerst wurde das Chorlied: Das ist der Tag des Herrn gesungen. — Nachdem dann der Jubilar auf Sr. Majestät den Kaiser einen Toast ausgebracht hatte, sprach Herr Zacher den Prolog. — Als dritte Nummer des Festprogramms kam die Ouverture zu „Iphigenia“, arrangirt für Klavier, Geige und Cello zum Vortrag (gespielt von den Herren Schmidt und Reiche mit ihren Schülern). Viertes: Zwei Lieder für Alt. a) Memnon von Fritzein Schubert, b) Widmung v. R. Schumann (beide von Fr. Wöpner gesungen). Fünftens: Ungarische Kapasodie von Fr. Kitz (gespielt von den Herren Schumann u. Hübner). Sechstens: Verbis für mich die Rose nicht. Lied für Bariton, von Fr. Abt (Herr Reuter). Siebentes: Zwei Chorlieder. a) Nur im Herzen, von Witt. b) Aus der Jugendzeit, von Hauptmann. — Sämtliche Vorträge wurden ausschließlich von Lehrern und Lehrkräften ausgeführt, und wurden denselben alsehrer Beifall mit Recht zu theil. — In der nun folgenden Pause tollte Herr Schulrath Haupt auf den Rechenmeister Scharlach, indem er die Verhältnisse und Arten des Rechnens beziehentlich auf das Verhältniß der Lehrer zu dem Jubilar anwies und dieses hinreichend verneinte. Diesen Toast erwiderte Herr Dir. Scharlach. Er wies auf das frühere Verhältniß des Herrn Vordereuses zu ihm hin (Herr Schulrath Haupt war früher Direktor der städtischen Volksschulen), und brachte seinerseits ein Hoch auf den Regierungs- und Schulrath aus, als den, welchen wir selber unsern Haupt nannten, und der jetzt unser Haupt ist. (Vorgesetzter). Nach der Pause wurde das Lustspiel: „Durch die Zeitung“, aufgeführt. Die Darsteller der Rollen, sämmtlich Lehrer und Lehrkräften, lösten ihre Aufgabe in gewandter, bühnengerechter Weise. Die wiederholten Ausbrüche der Heiterkeit und der lebhaftesten Beifall des Publikums gaben Zeugnis für das lebenswahre Spiel der Rollen Träger. Gegen  $\frac{1}{2}$  12 Uhr war die Vorstellung zu Ende.

Das darauf folgende Ballerzügen wurde, wie üblich, durch eine Polonaise eingeleitet. Wüthig schritt der Jubilar in derselben mit einher, auch Herr Regierungsrath Haupt, Herr Schuldirektor Marschner, sowie verschiedene Ehrengäste folgten dem Beispiel des jugendfrischen Greises.

Die nun folgenden Rundtänze stellten einen großen Theil der Festtheilnehmer bis in die Morgenstunden hinein an das Ball, in welchem wieder einmal die „Freunde“ für eine kurze Zeit Nacht gehalten hatte.

### Stadt-Theater.

Halle, d. 10. October 1879. Die gestrige, unter Herrn Direktor Gumtars Regie stattgehabte Aufführung des „Don Carlos“ von Schiller bewies wieder einmal recht augenscheinlich, wie sehr sich diejenigen im Irrthum befinden, die da unsere hiesige Bühne für viel zu klein erklären, um derartig große, klassische Sachen in wahrhaft würdiger Weise zur Darstellung zu bringen. Derselbe war nämlich ganz vorzüglich, und wir brauchen kaum Aufwand zu nehmen, zu behaupten, daß wir dieselbe auf manchem Hoftheater nicht besser gesehen haben.

Wir heißen aber unter unserm Theaterpersonale auch einzelne Kräfte, die einen Vergleich mit manchem an einem Hoftheater angestellten Schauspielers resp. mancher eben solchen Schauspielerin durchaus nicht zu scheuen brauchen. Und dabei spielen sie alle, auch die Vertreter der Nebenrollen, mit solchem Eifer, solcher Hingebung an die Sache, daß wir unter eben ausgesprochenem Urtheil nur wiederholen können: „die gestrige Aufführung des Don Carlos war ganz vorzüglich.“

Herr Kreuzkamp hatte die Rolle des Philipp II. übernommen und führte sie mit gewohnter Sicherheit in durchaus vollkommener Weise zu Ende; wahrhaft großartig war er in der berühmten Unterredungsszene mit dem Marquis Posa, den Herr Willanti mit einer Wärme und Charakteristik wiedergab, wie wir sie selten gesehen haben; an einzelnen Stellen übertraf er, wie man so zu sagen pflegt, sich selbst. Herr Vach, der zum erstenmale in einer würdigen großen und bedeutenden Rolle aufzutreten hatte, stand ihm als Don Carlos ebenbürtig zur Seite und beehrte uns vorzüglich durch den vollen Klang seines schönen Organes auf das Angenehmste; auch Herr Jaffe als Herzog von Alba und Herr Lehmann als Domingo, des Königs Weichwater, wurden ihrer Aufgabe vollständig gerecht.

Was nun die Damen betrifft, so übte Fr. Kleinhold als Elisabeth von Valois schon durch ihre wahrhaft königliche Erscheinung auf alle Zuschauer einen imponirenden Zauber aus, der durch ihr aller Uebertreibungen baars Spiel mit jedem Auftreten mehr festsetzte, während Fr. Schultes als Prinzessin Ecolit trotz ihrer vorzüglich in der zweiten Hälfte des Stückes wenig sympathischen Rolle mit einer solchen Meisterhaftigkeit spielte, wie wir sie eben von ihr nach ihrem bisherigen Auftreten zu erwarten völlig berechtigt sind. Die übrigen, wie Fr. Frey als Herzogin von Navarre, Fr. Deilmann als Marquise von Montecar u. s. w. spielten ebenfalls ganz vortrefflich, traten aber, wie das im Charakter ihrer Rollen liegt, im Verhältniß zu den beiden ersten genannten fast völlig in den Hintergrund.

Halle, 11. October. „Sodom und Gomorrah“, aber: „Wo ist die Katz?“ so lautet der Titel eines vieraktigen Schwancks von dem angeführten 35jährigen Schauspieler F. von Schönthan, einem jungen Talente, von dem bisher nur erst ein Stück, „das Mädchen aus der Fremde“, auf dem Thalia-Theater zu Hamburg, die Breiter überschritten hat und zwar mit durchschlagendem Erfolge. Sodom und Gomorrah ist seine zweite Schöpfung, und das Waller-Theater in Berlin, welches dieselbe zuerst aufzuführen, ist an dem betreffenden Abend nicht ausverkauft, ja überfüllt. Dieser Schwanck verdient es aber auch, wie kaum ein anderer, gesehen und — von ganzem Herzen belacht zu werden, denn aus dem Lachen, dem fröhlichsten, zwerghellerfülltesten Lachen kommt man bei der Aufführung deselben nicht heraus. Das Stück ist eines der so beliebten Verwechslungsstücke und

fehlt in dieser Hinsicht mit dem sogenannten Volksstück von Anno: „Die beiden Reichsmüller“ auf gleicher Stufe, aber auch nur in dieser; denn im übrigen ist Sodom und Gomorpha mit jenem gar nicht zu vergleichen. Wir haben an dieser Stelle unsere Meinung über „die beiden Reichsmüller“ bereits zur Genüge ausgesprochen und können somit auf dieselbe verzichten; es erübrigt also nur noch kurz über das vorliegende uns des Eingehenderen zu verbreiten. Sei es uns gestattet, statt unserer eigenen Worte heute einmal uns derer zu bedienen, die Paul Lindau über dasselbe in der „Gegenwart“ geschrieben hat; seine Ansicht ist in diesem Falle vollständig auch die unsere. „Sodom und Gomorpha,“ so sagt er, „ist ein übermäßigiges, buntes Zomboglio von einigen Dutzenden von Verwechslungen, Mißverständnissen und Mißverständnissen gebären. Aber all das tolle Zeug, das uns der Verfasser da vorführt, ergibt sich so natürlich, die Verwickelung ist so kunstvoll und das Ganze so frisch und lebenswichtig — mit einem Worte, das Talent spricht sich in jeder Scene, in jeder Figur, in jedem Worte so deutlich aus, daß man seine wahre Freude daran haben muß. Es kommt noch eins hinzu, was viele dieser Verwickelungscomédien vermissen lassen: ein literarisch gebildetes Publikum, ein sauber geputzter Dialog.“

Ich erwähne eben als einen der besonderen Vorzüge dieses Schwantes das Kunstvolle in der Verschlingung der einzelnen

Fäden. Jeder derselben weist in der That eine ganz bestimmte Färbung auf, so daß auch ein jeder in dem wirren Knäuel sich genau und mühelos erkennen läßt. Das Stück ist bei aller krassen Verwickelung leicht und bei allen chaotischen Durcheinander klar und sichtlich. Das Besagen des Publikums an den Iphigenien Vorgängen auf der Bühne wird nicht durch überflüssige Kopfanstrengung beeinträchtigt; belustigt und angeregt, aber nicht abgapannt und ermattet, schreit man von diesem ergötzlichen Schwante.“ (Nachdem Lindau sich dann über den Inhalt des Stückes verbreitet hat, fährt er zum Schluß fort: „Ueber die tausend Verlegenheiten, in die der Baron dadurch verlegt wird, daß man ihn nach der „Kasse“ fragt und der keine Idee von dieser Bestie hat, über all den übrigen lustigen Heizenputz, den der Verfasser an uns vorüberjagt, schweige ich. So geschieht die Verwickelung, so geschieht ist auch die Lösung. Es ist ein durchweg heiteres, ausgelassenes Stück ohne Prätension und für ein Ersparniswerk (?) ganz unheimlich hübschengerecht.“)

Dieses Urtheil können wir aus vollster Ueberzeugung unterschreiben und wir haben dasselbe seiner völligen Zutreffendheit wegen hierhergesetzt. Von dem Inhalte jedoch verathen wir, im Gegentheil zu Lindau, der ihn ziemlich ausführlich angiebt, nichts, ebensowenig, was es für eine Bewandniß mit der Kasse hat, die sich sogar in den Titel des Stückes mit hineingeschlichen hat. Wir wollen unseren Lesern die Uebersetzung nicht verderben,

die ihrer wartet und wollen für heute bloß noch in ganz kurzen Worten über die gefrige Aufführung durch unsere Schauspieler berichten. Dieselbe war durchaus muntergiltig; Herr Direktor Guntau hatte zu verbleiben aber auch seine besten Kräfte herangezogen, ja, um dem Stücke den ihm gebührenden Erfolg voll und ganz zu sichern, hatte er selbst die Rolle des Weinmüller übernommen. Herr Kreuzkamp spielte den Baron von Emmerland, Herr Brüning den Maler Christen, Herr Bach den Schiffschiffer Dohlfog (diese beiden Herren waren auf dem Theatergettel gegenseitig verwechselt worden) und Herr Landmann den Kellermeister Blasius. Die Damenrollen befanden sich in den Händen von Fräulein Schultes (Wittve Kubilla von Eshner), Fräulein Sieban (Schwester des Malers Christen, Elsa), Fräulein Frey (Weinmüllers Frau Gustel), Fräulein Rabe (deren Nichte Franzgen) und Fräulein Weidemann (Wirthin in Weinmüllers Hotel, Hanne). Die Besetzung war also, wie man sieht, eine ganz vorzügliche, und dementsprechend war denn auch das Spiel, wie wir bereits erwähnt haben, durchaus muntergiltig. Hoffen wir, daß dieses „Sodom und Gomorpha“ uns noch recht viele heitere Stunden in dieser Saison verschaffen möge.

Belgrad, 10. October. Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr fand hier ein starkes Erdbeben statt, das 8 Sekunden dauerte und die Richtung von Nord-Nordost und Süd-Südwest zeigte.

**Bekanntmachung.**  
Auf Grund des § 54 der Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 werden die Vormünder hierdurch aufgefordert, von jeder Verlegung der Wohnung des Mündels in eine andere Gemeinde oder einen andern Armenbezirk der hiesigen Stadt unserem Secretariat — im Waagegebäude — Anzeige zu machen.  
Halle a/S., den 28. September 1879.

Die Armen-Direction.  
Der Waisenrath.  
Zentral.

**Bekanntmachung.**  
Als unbestellbar ist zurückgekommen: ein gewöhnlicher Brief an Kaufmann Ernst Schmidt in Braunschweig. Abnehmer ist nicht genannt. Anhalt von Wert.  
Halle a/S., den 10. October 1879.

Kaiserl. Post-Amt Nr. 1.  
Witzgen.

**Bekanntmachung.**  
Das Nachsehen von Kartoffeln und Rüben auf den abgeernteten Aekern des hiesigen Amtsbezirks ist streng verboten und wird gemäß § 41 der durch Gesetz vom 13. April 1866 (S. 1. Seite 205) umgeänderten Feldpolizei-Ordnung mit Geldbuße von 50 Pfg. bis zu 9 Mark event. verhältnismäßiger Haft und unter Umständen auch als Diebstahl bestraft.  
Halle a/S., den 9. October 1879.

Der Amts-Vorsteher  
C. Bartels.

**Größtes Pelzwaaren-Lager**  
Eigens Fabrikat  
Gebrüder Zuber  
Halle a/S.  
Leipziger-  
straße 1.



Zur bevorstehenden Winter-Saison erlauben wir uns unser gut assortirtes Pelzwaarenlager bestens zu empfehlen und gestatten uns, das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß wir wegen vollständiger Aufgabe des zweiten Geschäftes in der Leipzigerstraße die Preise außerordentlich billig gestellt haben.

Besonders preiswerth empfehlen:

- Kindermantel und Boa in diversen Pelzsorten schon von 2 M. 50 P. an,
- Bianummantel und Boa für Damen schon von 9 M. an,
- Unit. Altismantel und Boa für Damen von 30 M. an,
- Kergarnituren für Damen von 27 M. an.

**Verkauf unter Garantie.**  
Aufträge von außerhalb werden schnell und bestens besorgt.  
Extra-Bestellungen sowie auch Reparaturen werden prompt und gut ausgeführt.  
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Großes Lager in Cylinderhüten, Filzhüten, Mützen in den neuesten Façons, halten bei außerordentlich billigen Preisen bestens empfohlen  
**Gebr. Zuber,**  
Ulrichstraße 52 und Leipzigerstraße 1.

**Gesellschafts-Haus Diemitz.**  
Heute Sonntag den 12. October c.  
**Balunusik.**  
M. Hofmann.

4 große Affen zu verkaufen bei **Bruno Freitag** (geb. Löwe).  
50 Ctr. gutes Bienen-Brunnet ist frei Haus zu verkaufen, p. Ctr. 3 M. 15 P. Dasselbe wird auch in getrennten Quantums abgegeben. Zu erfragen Altenhofe 5.  
**Großes Stadtvrod**  
von der besten Qualität, reiner Roggen, für 3 M. 30 P. in der Bäckerei gr. Wallstr. 13.  
Pfannkuchen von Sonntag ab täglich frisch, ebenso auch Kaffee- u. Gutzwierebäck in der Bäckerei gr. Wallstraße 13.  
Einige noch brauchbare alte Oefen, Thüren und Fenster sind billig zu verkaufen Schulberg 20.  
Virale Kleidersecretäre, ovale Tische, Küchen- u. Kleiderkasten verk. billig Geißstr. 38.

**Sopha, Matratzen u. Möbel** zu billigen Preisen bei **Pink, Lapez,** gr. Ulrichstr. 52.  
Schränke, Sophas, Secretäre, Kommoden, Tische, Stühle, Vertik. verk. Brunostraße 6.  
Ein **Madier**, noch neu, ist zu verkaufen. Zu erf. in der Exped. d. Bl.  
Ein **Gischbrüden** wird zu kaufen gesucht. Näheres gr. Ulrichstr. 21, im Sattlerladen.  
2 große **Väuserhewine** zu verkaufen **Angersdorf 11.**  
Ein **Hans**, nicht allzu groß, wird zu kaufen gesucht.  
Offerten unter **S. 5460** an die Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.** Champagnerstr. 5 P. Post. Postfach 3.  
Ein kräftiger **Springbock** Landwirthstr. 12.

Meine Wohnung ist jetzt **Bahnhofstraße Nr. 11**, I. und erbittet dahin gefäll. Anmerkungen zum **Gefang-Unterricht.**  
**Emma Hopf.**

Wir heutigem Tage eröffne  
**Brunoswarte 6a**  
ein Kohlen- und Holzprodukten-Geschäft und werde stets die beste Waare bei reeller Bedienung zu billigen Preisen abgeben.  
**A. Schulze.**

**Par-terre. Zur Beachtung. Par-terre.**  
10,000 P., 6000 P., 3000 P., 4000 P., 2000 P., 600 P., 400 P., 1200 P.  
werden z. 1. Hypothek zu leihen ges. Unterzeichner berathschlagt nur gute Hypotheken. Gef. Off. sind zu richten an  
**S. Heidenreich, Halle, Dachritzgasse 10.**  
Gründliche Nachhüte ertheilt ein stud. phil. et theol. gegen mäßiges Honorar. Gef. Offerten u. A. 10 in der Exped. erb.

Ich wohne **Georgstraße 2.**  
**Ferdinand Heinrich, Schneidermeister.**  
Aufträge jeder Art werden von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr in meinem Bureau gegen nur billige Provision angenommen.  
**S. Heidenreich, Halle, Dachritzgasse 10.**

Verammlung hiesiger Fleischermeister findet **Montag den 13. October 1879** Abends 8 Uhr im Gasthof zum goldenen Pfingst statt.  
Verlingsaufnahme. — Verlingslosprechung. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.  
Der Vorstand.

**Evangelischer Jünglings-Verein.**  
Sonntag d. 12. October Abds. 8 Uhr Vortrag des Herrn Pastor Sidel über das Thema: „Heute und vor fünfzig Jahren!“ Männer und Jünglinge, auch Nichtmitglieber sind dazu freundlichst eingeladen.

**Gartenbau-Verein.**  
Monatsversammlung Dienstag den 14. d. Mts. Abends 8 Uhr im Saale des Kranzungen. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Hüpe, Kunst- und Handwerksräthe. Aufnahme neuer Mitglieder. Freizeitspaß.

**Frauen-Verein zur Armen- und Kranken-Pflege.**  
Montag den 13. d. Mts. Nachmittag 3 Uhr **Monatsversammlung:** „Besprechung des Jahresberichts und Eintheilung der Pflegebezirke.“  
Um zahlreiche Theilnahme bittet der Vorstand.

**Stadt-Theater.**  
Sonntag den 12. October 1879.  
14. Vorstellung im 1. Abonnement.  
**Kieftelad und seine Nichte vom Ballet.**  
Poffe mit Gefang in 4 Acten von J. Werauch.  
Montag den 13. October 1879.  
15. Vorstellung im 1. Abonnement.  
Ren! Zum 2. Male. Ren!  
**Sodom und Gomorpha**  
oder: **Wo ist die Katz?**  
Schwant in 4 Acten von Franz v. Spathan.  
Repertoire-Stück des Wallner-Theater in Berlin.

**Berlören**  
Freitag Abend gegen 6 Uhr ein **Portemonnaie** mit einigem Geld und 1 Siegelring vom Wiener Café bis Bahnhof nach der Kö-nigstraße. Daß. Nr. 12 gegen Belohn. abzug.

**Concert-Haus.**  
Heute Sonntag den 12. d. von  
Nachmittag 4 Uhr  
gr. Zaunmusik,  
von Abends 8 Uhr ab  
**gr. Ball.**  
Entrée 20 P.

**Neues Theater.**  
Sonntag den 12. October  
Grosses Abend-Concert.  
Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 Pfg.  
**W. Halle, Stadtmusikdirektor.**  
Nach dem Concert **Ball.**

**Freyberg's Garten.**  
Sonntag den 12. October  
Gr. Nachmittags-Concert  
von der 40 Mann starken Kapelle des Stadtmusikdirektor **W. Halle.**  
Anfang 3 1/2 Uhr. — Entrée 30 Pfg.

**Halloria.**  
Reichhaltige Speisekarte, acht Culmburger Bier, Lagerbier u. Feldschlößchen, Obst- und Kaffee-Kuchen.

**Kaisergarten.**  
Sonntag früh **Speckkuchen.**  
Biere sowie Küche bekanntlich gut. Sociale gemüthlich.  
**Ferd. Ragner.**

**Schlachtefest Montag d. 13.**  
bei  
**Henze, Feld- und Wuchererstr. Ecke 1.**  
**Zur Stadt Halle,**  
Passendorf.

Heute Sonntag, Montag u. Dienstag laden zur **Kirmes** freundlich ein **Ehrlich.**  
Kartoffelstücken täglich frisch  
**Winter's Bäckerei, gr. Wärtterstr. 17.**  
Verloren eine neue braune Weste von einer armen Frau; bitte gegen Belohnung abzugeben  
**Leipzigerstr. 62, Hof.**  
**Brauner Hund** jugel. gr. Ulrichstr. 8.  
Ein **Ziegenbock** entlaufen Bahnhof 6.

**S. 11.**  
Sonntag den 12. Okt., Nachmittags von 3 bis 4 Uhr, Bahnhof Wartian.

**Münchener Biertunnel.**  
Heute Sonnabend den 11. Okt.  
**1. Schlachtefest,**  
wzu ergebenst einladet  
**Hermann Rudolph.**  
Bier ff.

**Stange's Garküche,**  
Grafweg.  
Sonntag den 12. October  
**Schlachtefest.**  
Freunde und Gönner ladet freundlich ein.  
Meine neu asphaltirte heizbare Kegelbahn ist noch an einigen Abenden frei.  
**Graserum, Köpferplan 4.**  
1 Beschel gefunden Wartengasse 7, 1 Ex.

**Schluss**  
des Massenverkaufs aller Arten  
**Schuhwaaren,**  
Halle a/S., Zöpferplan 11, dicht  
am Leipz. Thurm  
Unwiderruflich  
Sonntag den 19. October.  
Preisauszug:

- 0,25 ganz harte Einlegesohlen,
- 0,45 Kinderstuhlschuh Nr. 1.
- 0,60 Kinderfordpantoffel.
- 0,95 Kinderstuhlschuh Nr. 2.
- 0,95 Damenfordpantoffel, Doppelsohlen, ganz stark.
- 1.— I. a. Damenstuhlschuh mit Absatz.
- 1,05 Kinderstuhlschuh in Tuch.
- 1,25 Sehr gute Damen-Damenstuhlschuh.
- 1,50 Herrenstuhlschuh mit Absatz.
- 1,60 Echte Doubletts-Damenstuhlschuh.
- 1,95 Milton-Damenstuhlschuh, Lederf.
- 2,25 Doubletts für Damen, Doppelsohle.
- 2,50 Lederstuhlschuh Nr. 2.
- 4,50 ff. Mädchen-Lederstuhlschuh.
- 4,75 Ganz frächtige Winter-Knabenstuhlschuh.
- 5.— Knabenstuhlschuh mit Falten kleine Nr.
- 6,90 „Bacon Melanie“, echt Ziegenf.
- 7,50 „Bacon Thunbada“, Ziegenf. ff. Kadische.
- 7,50 „Bacon Dora“, wasserdichte Wollstuhlschuh.
- 7.— „Bacon Vord“, Grotteleder-Perrenstuhlschuh.
- 7,50 „Bacon Horst“, Herren-Schuhstuhlschuh.
- 8,90 „Bacon Saues“, Herren-Hofstuhlschuh.
- 9,90 „Bacon Bräuer“, Büffelleder-Zugstuhlschuh.

etc. etc.  
Nur bis Sonntag, 19. October d. J.  
**Schuhwaaren-Ansverkauf**  
Halle a/S.,  
**Zöpferplan 11,**  
dicht am Leipz. Thurm.  
**Spier & Rosenfeld,**  
Berlin.

ff. Thür. Salzbutter, à 90 3/4  
ff. Tafel-Butter, à 90 3/4  
(Sparbutter) in Kübeln billiger,  
ff. Landspeck aus Westphalen,  
à 50 3/4,  
bei 5 1/2 Engros-Preise.

**Neue Linjen,** à 30 3/4  
**Neue Bohnen,** à 30 3/4  
**geschälte Erbsen,** à 30 3/4  
**Neuen Sauerkohl,** à 10 3/4  
**Frische Kieler Fettbücklinge**  
empfehlen  
**Albert Schmidt,**  
8. Domplatz 8.

Wein **Lager reinwollener**  
**Geraer Kleiderstoffe,** als  
Lasting, Cachemir, Diagonal, Ripse u. s. w. in den neuesten Farben empfehle meinen geehrten Kunden in reicher Auswahl zu **sehr soliden Preisen.** Um Raum zu gewinnen, bin ich gezwungen, einen Theil meiner Waare zum **Selbstkostenpreis** abzugeben, worauf ich ganz besonders aufmerksam mache.  
Hochachtungsvoll  
**Wittve Knüpfer,**  
Rannischestr. 3.

**Neue Bettfedern,**  
gut gerissen und handfrei, Betten, Deckbett, Unterbett, 2 Kissen, Inhalt 18 Pfund Federn, Bettbarren, Drell u. Federeisen, Bettzeug, bester Dual, bei **Benkwitz,** gr. Rittergasse 18.

Das rühmlichst bekannte echte  
**Ringelhardt-Glöckner'sche Wand-, Heil- und Zugpflaster,**  
mit Stempel **(M. RINGELHARDT)** und der Schutzmarke auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 und 50 3/4 aus den bekannten Apotheken. Zeugnisse liegen daselbst aus.  
Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgemachten Pflaster.

**Gänzlicher Möbel-Ausverkauf**  
wegen Erbregulierung in **H. Diessner's Möbelmagazin,**  
Brüderstr. 13, zum Selbstkostenpreis, Theilzahlung gestattet.

**Flanell und Lamas**  
in grösster Auswahl,  
die neuesten Muster,  
zu den billigsten Preisen  
empfiehlt  
**M. Wehr** aus Küssfeld  
79. Leipzigerstrasse 79.

**Gewerbliche Zeichenschule.**  
Der Unterricht nimmt am nächsten Montag den 13. d. M. Abends 8 Uhr wieder seinen Anfang. Der Zeichnial befindet sich im südlichen Gymnasium. Neueintretende haben sich entweder in der Waage, im Schulfassentelal daselbst, oder bei dem Unterrichtsamt im Unterrichtslokal anzumelden.  
Halle, den 9. October 1879.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, dass ich heute in meinem, neben der städtischen Volksschule belegenen Hause eine  
**Papier- und Schreibmaterialien-**  
Bijouterie- und Lederwaaren-Handlung  
verbunden mit  
eröffnet habe. — Ich sichere den mich Behrenden bei **solider** Preisstellung die **sorgfältigste** Bedienung zu, und empfehle mein Unternehmen dem allseitigen geneigten Wohlwollen der resp. Interessenten.  
Halle a. S., den 9. October 1879.

**Friedrich Gubsch,**  
14. Neue Promenade 14.

**Schulanlagelegenheit.**  
Zum Schulanfange bringe den Einzelverant meiner Kapitale, als: Reissbretter, Schienen, Dreiecke, Lineale, Federkasten in empfehlende Erinnerung.  
**O. Heinicke,** Holzwarenfabrik, Mühlgraben 3, u. d. Fürstenth.

**Durch außergewöhnlichen Einkauf**  
einer großen Partie der modernsten Filz- und Sammethüte, sowie auch Blumen, bin ich im Stande, garnirte Filzhüte à 1 M., garnirte Sammethüte von 2,50 M., und elegante echte Sammethüte von 6 M. an zu verkaufen.  
**21. Rannischestr. 21.**  
**A. Hartig's Blumenfabrik.**

**Geschäftsanzeige.**  
Mit heutigem Tage verlege meine **Bau- und Möbeltischlerei** von Gerbergasse 13 nach Herrenstraße 6 und übernahm zugleich das  
**Drogmagazin** früher **W. Heinicke.**  
Empfehle bei vorkommenden Fällen **Sürgen** in allen Größen zu billigen Preisen.  
Halle, den 6. October 1879.  
**Franz Röschel,** Tischlermeister.

Von jetzt ab werde ich für **Ohrenkranke** auch **privatim** in meiner Wohnung Geißstr. 2 täglich von 8-9 Uhr Morgens und 2-3 Uhr Mittags zu sprechen sein.  
Halle a/S., im October 1879.  
**Dr. Hessler,**  
Assistent an der Poliklinik für Ohrenkranke.

**Büreau Garzgasse 5, parterre.**  
Anfertigung von **Schriftstücken,** als: **Klagen, Gesuche, Reklamationen** u. s. w. **Sachkundige** Verwertung der neuen **Justiz-Gesetze.**  
Prompt und billig.

**Tanzunterricht.**  
Gegen Ende Oktober beginnen wir im Saale des „Kronprinzen“ unsern **dies-jährigen Cursus** für **grössere** Abtheilungen wie für **Privatzirkel.** Gefl. Anmeldungen werden **Luisenstrasse 10, part.** erbeten.  
**W. Rocco & Sohn.**

**III. Breslauer Pferde- etc. Verloosung.**  
Ziehung **20. October** cr.  
21 Hauptgewinne à 500 bis 10000 Mark und 974 kleinere, aus nur werthvollen Gegenständen bestehende Gewinne.  
— Loose à 50 3/4 M. empfehlen: **J. Berek u. Co.,** große Ulrichstraße 47. **J. Neumanns** Cigarren-Niederlagen, Köthstr. 5a und Ecke der Sparringasse. **O. Winkelmann,** Cigarren-Geschäft, Leipzigerstraße 4.  
**Magdeburger Sauerthohl. Holtze.**  
Ausgeleierte, mehrfache Speisekartoffeln sind in Centnern und einzeln billig zu verkaufen  
Langgasse 5 b.  
Ein Jagdhund zu verk. Parfstr. 9.

**Halle'sches Wohnungs-Nachweis-Büreau.**  
61 gr. Ulrichstraße 61.  
Gr. Ulrichstr., Bel.-Et., 10 B., 36. 3/4 470.  
Mühlweg, parterre, 8 Piec., Zub. 3/4 280.  
Leipzigerstr., 2. Et., 9 R., Badst. 3/4 250.  
Charlottenstr., prachtl. Bel.-Etage 3/4 250.  
Am Markt, freundl. Etage 3/4 225.  
Schmerstr., geräumige 2. Etage 3/4 120.  
Bernburgerstr., Bel.-Et., 3 Et., 3 Kam., Zubeh. 3/4 180.  
Promenade, Bel.-Et., 8 heizb. R. 3/4 400.  
Charlottenstr., part. u. Bel.-Et. 3/4 210.  
Gatz, Bel.-Et., 2 Et., 2 R., R. 3/4 150.  
Dal., Bel.-Etage, 4 Et., 2 R., R. 3/4 250.  
Sophienstr., Part., 5 Et. u. R., R. 3/4 225.  
Augustastr., freundl. Wohnung 3/4 130.  
Mühlweg, part., 3 Et., 3 R., 3/4 100.  
Königsstr., part., 8 Piecen u. Zub. 3/4 400.  
Dal., Niederlage und Pferde stall.  
Königsplatz, 2 Et., 11 Piecen, 3/4 500.  
Steinweg, Stube, 2 R., R. 3/4 50.  
Hermannstr., Bel.-u. 2. Et. à 3/4 190 u. 200.  
Heurietenstr., Bel.-Et., 3 Et., 2 R., R. 3/4 150.  
Gr. Ulrichstr., freundl. Wohnung 3/4 90.  
Jägerplatz, 2 Wohnungen à 3/4 170 u. 190.  
Geißstr., Bel.-Etage mit allem Zub. 3/4 140.  
Zaubergasse, Bel.-Etage, 2 Et., 2 R., R., Zubeh. 3/4 130.  
Alter Markt, 2 Et., 2 R., R., 3/4 100.  
Klausstr., 2 Wohn. à 3/4 80 u. 45.  
Landwehrstr., 2 Et., 2 R., R., 3/4 115.  
Dorotheenstr., freundl. 2. Etage 3/4 150.  
Steinstr., Bel.-Etage, 9 Piec., Zub. 3/4 300.  
Promenade, freundl. Wohnung 3/4 130.  
Markenstr., 2. geräumige Etage 3/4 150.  
Niederlagstäume Nähe der Bahn.  
Außerdem Wohnungen in allen Stadttheilen, worüber ein ausführl. Wohnungsverzeichnis im Büreau offen liegt u. Miethern kostenfrei Auskunft ertheilt wird.

Eine Wohnung von 3 Stuben mit freier Aussicht nach 3 Seiten, 5 Kammern, Küche, Keller, Torrigelass, Waschküchen, Gartenpromenade u. ist vom 1. Januar k. 3. ab in Miete zu nehmen  
Giebielchenstein, Giebielchenstein 16.

**Steinweg 45 n. 46,**  
ganz nahe am Wasserbau, ist die geräumige und bequeme Beletage per 1. April 1880 zu vermieten.

Gr. Steinstraße 60 ist die 2te Etage zu verm. und 1. April 1880 zu beziehen, Preis 500 M. jährlich.  
**K. Schulte.**

Zu vermieten die 2te Etage, elegant eingerichtet, eventuell sofort zu beziehen  
Martenstraße 8.

Logis zu 50 und 36 3/4 zu verm. Spige 25.  
Eine Wohnung zu 60 3/4 ist zu vermieten  
Rauschgasse 3.

2 Wohnungen zu vermieten Badergasse 4.  
Stube, R., R. zu v. Hermannstr. 9, III.  
Gr. u. II. Wohnungen sofort oder Neujahr zu beziehen  
Weinstraßen 18.

**Tüchtlerwerkstelle**  
mit Wohnung zum 1. Januar zu vermieten. Näheres gr. Wallstr. 1. I.  
Möbl. Stube und Kammer als Schlafstelle  
Jägerplatz 29, 2te Hausthür, II.

fr. möbl. Stube verm. Lindenstraße 13, I.  
Möbl. Zimmer als Schlafst. Parfstr. 5, III.  
Eine freundl. möbl. Stube nebst Kabinett zu mäßigem Preis sof. zu v. Geißstr. 73, II.  
Eine fein möbl. Stube sofort zu vermieten  
Leipzigerstraße 80, I.

Möbl. Stube an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten  
Barfüßerstraße 15, Hof, I.  
Anti. Schlafstelle u. R. Zapfenstr. 19, I.  
Anti. Schlafstelle ar. Braubausg. 31, 5. I.  
Anti. Schlafstelle Markt 18, III.  
Anti. Schlafstelle Landwehrstraße 12.

Schlafst., sep. Eing., Rannischstr. 11, Hof, I.  
sind zu ver-  
geben  
**gold. Stern, Schulberg 1.**

**Bereinszimmer**  
gold. Stern, Schulberg 1.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Wasenkaufe. — Buchdruckerei des Wasenkaufes.

